

Geleitwort zur Reihe

Die Psychotherapie hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich gewandelt: In den anerkannten Psychotherapieverfahren wurde das Spektrum an Behandlungsansätzen und -methoden extrem erweitert. Diese Methoden sind weitgehend auch empirisch abgesichert und evidenzbasiert. Dazu gibt es erkennbare Tendenzen der Integration von psychotherapeutischen Ansätzen, die sich manchmal ohnehin nicht immer eindeutig einem spezifischen Verfahren zuordnen lassen.

Konsequenz dieser Veränderungen ist, dass es kaum noch möglich ist, die Theorie eines psychotherapeutischen Verfahrens und deren Umsetzung in einem exklusiven Lehrbuch darzustellen. Vielmehr wird es auch den Bedürfnissen von Praktikern und Personen in Aus- und Weiterbildung entsprechen, sich spezifisch und komprimiert Informationen über bestimmte Ansätze und Fragestellungen in der Psychotherapie zu beschaffen. Diesen Bedürfnissen soll die Buchreihe »Psychotherapie kompakt« entgegenkommen.

Die von uns herausgegebene neue Buchreihe verfolgt den Anspruch, einen systematisch angelegten und gleichermaßen klinisch wie empirisch ausgerichteten Überblick über die manchmal kaum noch überschaubare Vielzahl aktueller psychotherapeutischer Techniken und Methoden zu geben. Die Reihe orientiert sich an den wissenschaftlich fundierten Verfahren, also der Psychodynamischen Psychotherapie, der Verhaltenstherapie, der Humanistischen und der Systemischen Therapie, wobei auch Methoden dargestellt werden, die weniger durch ihre empirische, sondern durch ihre klinische Evidenz Verbreitung gefunden haben. Die einzelnen Bände werden, soweit möglich, einer vorgegeben inneren Struktur folgen, die als zentrale Merkmale die Geschichte und Entwicklung des Ansatzes, die Verbindung zu anderen Methoden, die

empirische und klinische Evidenz, die Kernelemente von Diagnostik und Therapie sowie Fallbeispiele umfasst. Darüber hinaus möchten wir uns mit verfahrensübergreifenden Querschnittsthemen befassen, die u. a. Fragestellungen der Diagnostik, der verschiedenen Rahmenbedingungen, Settings, der Psychotherapieforschung und der Supervision enthalten.

Nina Heinrichs (Bremen)

Rita Rosner (Eichstätt-Ingolstadt)

Günter H. Seidler (Dossenheim/Heidelberg)

Carsten Spitzer (Rostock)

Rolf-Dieter Stieglitz (Basel)

Bernhard Strauß (Jena)

Die Reihe wurde von Harald J. Freyberger, Rita Rosner, Ulrich Schweiger, Günter H. Seidler, Rolf-Dieter Stieglitz und Bernhard Strauß begründet.

Vorwort

Der vorliegende Band beschreibt zwei psychodynamische Therapieansätze, die Paar- und die Familientherapie. Beide haben eine ähnliche Entwicklung genommen, dabei eigene Konzepte entwickelt, die allerdings eng miteinander verwoben sind. Dementsprechend werden im dem umfangreichen Kapitel »Kernelemente der Diagnostik« die jeweils besonderen Konzepte weitgehend getrennt, allerdings bezüglich der Themen therapeutische Beziehung, Übertragung und Gegenübertragung sowie der Abwehrmuster gemeinsam dargestellt. Bezuglich der »Kernelemente der Therapie«, der Ziele und des Rahmens, der Indikation und der Schritte des Erstgesprächs erfolgt wegen der vielen Überschneidungen ebenso eine gemeinsame Darstellung wie bei der Anwendung in besonderen Konstellationen, der Hauptanwendungsbereiche, der klinischen und wissenschaftlichen Evidenz sowie der Abrechnungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die beiden ausführlichen Fallbeispiele zeigen darüber hinaus die Unterschiede wie die Gemeinsamkeiten, z. B. in der Mehrgenerationenperspektive, die inzwischen auch in andere Therapieformen, etwa die psychodynamische Einzeltherapie oder die systemische Therapie, Einzug gehalten hat.

Unser Band bemüht sich um eine knappe und verständliche Darstellung des aktuellen Entwicklungs- und Diskussionsstands. Neben langjährigen Praxiserfahrungen in einer Spezialambulanz für Familien- und Paartherapie und zahlreichen Diskussionen im Rahmen von Tagungen, Vorträgen und Seminaren, die zur konzeptuellen Präzisierung beitrugen, baut dieses Buch auf drei wesentlichen Publikationen auf: »Die Mehrgenerationen-Familientherapie« (Massing et al. 2006), »Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie« (Reich et al. 2007) sowie dem von Manfred Cierpka herausgegebenen »Handbuch der Familiendia-

gnostik« (2008). Wer zu einzelnen Abschnitten dieses Buchs vertiefende Ausführungen sowie weitere ausführliche Fallbeispiele sucht, sei auf die beiden erstgenannten Publikationen verwiesen.

Zudem wäre dieses Buch nicht denkbar ohne die Vorarbeiten von Almuth Massing und Eckhard Sperling in Göttingen, den engen fachlichen Austausch mit Ivan Boszormenyi-Nagy, der Arbeitsgruppe um Horst-Eberhard Richter in Gießen und Thea Bauriedl in München, den Begegnungen mit den Begründern der systemischen Therapie um Helm Stierlin in Heidelberg und Mara Selvini Palazzoli in Mailand sowie den weiteren Diskussionen im Bundesverband Psychoanalytische Paar- und Familientherapie (BVPPF), insbesondere in den von Michael Stasch ins Leben gerufenen Arbeitsgruppen »State of the Art«. Vor allem aber möchten wir dem Ende 2017 verstorbenen Manfred Cierpka danken, der die psychodynamische Familien- und Paartherapie durch sein bundesweites und internationales Wirken zunächst aus Göttingen, dann aus Heidelberg gefördert und diesem Ansatz Zugang zu weiteren Bereichen, z. B. den »Frühen Hilfen« und der Säuglings-Kleinkind-Eltern-Therapie erschlossen hat. Darüber hinaus hat er Diskussionen mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung sowie dem Gemeinsamen Bundesausschuss Möglichkeiten zur Abrechnung des paar- und familientherapeutischen Setting im Rahmen der psychodynamischen Psychotherapie erreicht (siehe auch Reich 2018).

Überdies möchten wir unseren Patientinnen und Patienten danken, von denen wir viel lernen konnten, sowie unseren eigenen Familien, ohne deren Rückhalt unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Göttingen, im Februar 2020

Günter Reich und Antje von Boetticher